



UNIVERSITE D'ABOMEY-CALAVI

@@@@

ECOLE NORMALE SUPERIEURE

@@@@

DOMAINE : SCIENCES DE L'EDUCATION ET DE LA FORMATION

MENTION : PROFESSORAT DE L'ENSEIGNEMENT SECONDAIRE

SPECIALITE : ALLEMAND

GRADE : LICENCE/BAPES

MEMOIRE DE FIN DE CYCLE

THEME

SOZIALFORMEN IM LAUFE DES DEUTSCHUNTERRICHTS

Rédigé par :

AKLINON T.G. Judith

Sous la direction de :

Dr. Yves Marie Koba TOGNON

Maître Assistant du CAMES

Année académique : 2016-2017

WIDMUNG:

Diese Arbeit widme ich meinem Vater
Jean AKLINON und meiner Mutter
S ev erine SOSSA.

DANKSAGUNG

- ✓ Hier möchte ich mich erstens bei Herrn Dr. Yves Marie-Koba TOGNON für seine Betreuung, Ratschläge und Anmerkungen im Laufe meiner Arbeit aufrichtig bedanken.
- ✓ Zweitens danke ich meinen Dozenten der Deutschabteilung an der Universität von Abomey-Calavi und meinen Lehrern der spezifischen Didaktik für die Geduld, die sie mir gegenüber während meiner Ausbildung gehabt haben.
- ✓ Drittens bedanke ich mich bei meinen beiden Referendarlehrern in CEG „les Cocotiers“ und in CEG Djegan- Kpevi beziehungsweise Herrn Fransiscain DOSSOUYOVO und Herrn Clément ALAPINI für ihre Ratschläge und Unterstützung.
- ✓ Viertens gilt mein Dank meinen Kameraden Adolphe ASSOCLE und Bel-Ange KANDE für ihre Hilfe.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

APC: Approche **p**ar les **C**ompétences

ENS : Ecole Normale Supérieure

CEG : Collège d'Enseignement Général

INFRE : Institut National de la **F**ormation et de **R**echerche en
Education

CAEB : Conseil des **A**ctivités **E**ducative du **B**enin

BAPES: **B**revet d'**A**ptitude au **P**rofessorat de l'**E**nseignement
Secondaire

CAPES : Certificat d'**A**ptitude au **P**rofessorat de l'**E**nseignement
Secondaire

E.A : Einzelarbeit

P.A: Partnerarbeit

G.A: Gruppenarbeit

INHALTSANGABEN

Einführung	01
KAPITEL 1 :Theoretische Aspekte und Forschungsmethodologie...	04
1-1-Theoretische Aspekte.....	05
1-2-Forschungsmethodologie.....	10
KAPITEL 2: Die Ergebnisse der Forschung.....	12
2-1-Untersuchungsergebnisse.....	13
2-2-Analyse der Ergebnisse der Fragebögen.....	20
2-3-Präsentation und Analyse einer Klassensequenz.....	22
2-4-Die Unterrichtsphasen.....	24
KAPITEL 3:Die wichtigsten Sozialformen im Deutschunterricht....	25
3-1-Die Sozialformen.....	26
3-2-Die Vorteile der Sozialformen.....	30
3-3-Die Nachteile jeder Sozialform	35
Schlusswort	39
Bibliographie	41
Anhang	42

Einführung

Heutzutage erscheint das Lernen der Sprachen als ein Schlüssel, um Zugang zu den Menschen anderer Völker zu haben. Die Fremdsprachen sind von Bedeutung in dieser globalisierten Welt. Unser Land hat schon die Bedeutung der Fremdsprachen seit langem verstanden und hat sie in Sekundarstufen eingesetzt. Deutsch war nach der Unabhängigkeit von Benin im Jahre 1960 in einigen ersten Sekundarstufen eingesetzt. Es war dann mit der Zeit auf andere Sekundarstufen erweitert.

Früher war der Schüler als leeres Gefäß betrachtet, in dem der Lehrer mit Wissen anfüllen soll. Deswegen war der Schüler nicht tätig im Unterricht. Deshalb hat das beninische Schulsystem verschiedene Änderungen wegen der wirtschaftlichen Krise von 1981 gekannt, die die Arbeitssektoren kräftig markiert hat, obwohl "la Conference des Forces vives de la Nation" vom 19. bis zum 28. Februar 1990, die unter dem Vorsitz von Monsignore Isidore de Souza geleitet wird, einen besonderen Akzent auf die Reformen, die sich in den Sektoren aufdrängen, hat. So ist der Frontalunterricht APC geworden. Diese Entscheidung wurde während der Versammlung über das Schulwesen „Etats Généraux de l'Education" genommen, die vom 2. bis 9. Oktober 1990 stattgefunden hat. Diese APC-Methode hat das Lehren von Fächern besonders von Deutsch in der Sekundarstufe beeinflusst. Mit dieser neuen Methode soll der Lerner nicht mehr untätig im Unterricht sein. Seine Teilnahme am Unterricht ist erwünscht. Von da spielt er eine große Rolle beim Lehrprozess an; er bildet sein eigenes Wissen mit der Hilfe seines Lehrers. Es ist auch möglich, dass er dieses Wissen mit den Mitschülern bildet. Nur das Ziel des lernzentrierten Unterrichts ist die Bildung eines kompetenten und autonomen Menschen, der fähig sein wird, seine Gesellschaft in der Zukunft zu integrieren.

Einige Arbeitsstrategien sind wichtig, um das Ziel dieser Methode zu erreichen. Also kann er allein oder zu zweit oder in Kleingruppen oder im

Plenum mit der Hilfe des Lehrers arbeiten. Beim Unterricht mit dieser Methode kann der Lehrer vier möglichen Sozialformen benutzen. Die häufige Benützung dieser Sozialformen kann erlauben, einen guten Deutschunterricht durchzuführen. Diese Besorgnis eines effizienten Deutschunterrichts veranlasst uns, das Thema: „Sozialformen im Laufe des Deutschunterrichts“ zu wählen. Die Behandlung dieses Themas machen wir in drei Kapitel.

KAPITEL I

I. THEORETISCHE ASPEKTE

1.1. PROBLEMATIK

Die Pädagogische Hochschule von Porto-Novo hat als Hauptziel, die berufsmäßige Ausbildung, die zur Lehre ausgesehen wird. Deshalb machen wir Praktikum in Schulen und Gymnasien von Porto-Novo, um die pädagogischen Kenntnisse zu erwerben. So haben wir durch unsere Beobachtungspraktika und Praxispraktika in verschiedenen Schulen bemerkt, dass die Lehrer die Sozialformen nicht respektieren. Sie vernachlässigen oder ignorieren gewisse Sozialformen, um schnell im Unterricht fortzuschreiten. Deswegen sind die Lernenden nicht motiviert. Entweder sie haben Abneigung gegen die deutsche Sprache oder sie haben auch Schwierigkeiten beim Sprechen und Lesen. Die Entdeckung dieses Problems oder Tatsache hat mich dazu gebracht, die Wichtigkeit der Sozialformen im Laufe des Deutschunterrichts zu zeigen. Die APC-Methode privilegiert viele Sozialformen, das heißt Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Plenum.

- Welches ist die Bedeutung der Sozialformen im Laufe des Deutschunterrichts?
- Können die Sozialformen dem Lehrer erlauben, seine Ziele zu erreichen?
- Was sind die Nachteile jeder Sozialform?

1.2. FORSCHUNGSSTAND

Um eine gute wissenschaftliche Arbeit zu machen, brauche ich einige verschiedene Werke von Autoren. So habe ich Abschlussarbeiten, pädagogische Bücher benutzt. Unter anderen seien genannt:

- **BASSIBLI Latifatou** (2013-2014) in ihrer BAPES-Arbeit „Sozialformen für einen effizienten Deutschunterricht nach der APC-Methode“ hat das Thema zum Teil behandelt. Diese Arbeit hat von der Bedeutung, den Schwierigkeiten und Untersuchungsergebnissen der Sozialformen wie Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und das Plenum gehandelt.
- **BOKO Gabriel** (2009) « Psychologie et guidance en milieu africain. Introduction à une relation éducative plus réussie entre éducateurs, parents et enfants africains ». In diesem Buch hat der die Sozialformen hervorgehoben. Er hat die Sozialformen oberflächlich behandelt. Um von der Einzelarbeit zu sprechen, richtet er sich nach Piaget in seinen Meinungen „Le constructivisme“ und er spricht von der Gruppenarbeit durch „le socio-constructivisme“
- **DAVODOUN Juliette Sègla** (2014-2015) in ihrer BAPES-Arbeit: „Bedeutung der Einzelarbeit im Deutschunterricht nach der APC-Methode: Fall von CEG Djassin“. Die Autorin dieser Arbeit hat die Wichtigkeit der Einzelarbeit im Deutschunterricht betont. Sie meint, dass die Einzelarbeit eine wichtige Etappe im Lehr- und Lernprozess ist und ohne sie die anderen Strategien nicht existieren.
- **DEMAGBO B. Claudine** (2011-2011) mit ihrer BAPES Abschlussarbeit : « la mise en oeuvre de la technique de travail de groupe dans l'enseignement/apprentissage de l'Histoire et de la géographie : cas des classes de 3^{ème} au CEG Malanhoui ». Diese Arbeit hat von den Grundlagen der Gruppenarbeit gesprochen. Sie hat auch ihre Umsetzung behandelt.

- **GBOGBODO Firmin** (2012-2013): in seiner BAPES-Arbeit „die Sozialformen des Deutschunterrichts: Überblick“ hat mein Thema zum Teil behandelt. In dieser Arbeit hat er von Vorteilen und Nachteilen der Sozialformen gesprochen.

1.3. GLOBALE UND SPEZIFISCHE ZIELE DER ARBEIT

Jede wissenschaftliche Arbeit muss bestimmte Ziele haben. Sie ist ein Weg, um die Probleme der Wissenschaft zu lösen, oder um Verbesserungen in dem wissenschaftlichen Bereich zu bringen. Deshalb hat meine Forschung folgende Ziele zu erreichen.

1.3.1 GLOBALE ZIELE

Mein Hauptziel ist die Wichtigkeit der Sozialformen im Laufe des Deutschunterrichts zu betonen und einige Lösungen vorzuschlagen, um das Niveau der Lernenden zu verbessern.

1.3.2 SPEZIFISCHE ZIELE

Die spezifischen Ziele, die ich bei meiner Forschung verfolge, sind unter anderem:

- Die fünf verschiedenen Sozialformen im Deutschunterricht, zu benutzen
- Die Autonomie von jedem Schüler zu fördern
- Die Integration der Lerner in der Gesellschaft durch die Gruppenarbeit zu ermöglichen
- Alle Deutschlernenden zur Arbeit im Unterricht zu motivieren
- Den Lernenden erlauben, ihr eigenes Wissen im Unterricht zu bilden.

1.4 HYPOTHESEN

Bevor ich diese Arbeit gut abfasse, hatte ich mir einige Fragen gestellt. Auf diese Fragen habe ich gewünschte Antworten, die mir erlauben meine Arbeit gut zu verfassen:

- ✓ Ein guter Gebrauch von Sozialformen trägt zu Erfolg der Lernenden bei;
- ✓ Der Deutschlehrer, der gut die Sozialformen verwendet, macht einen effizienten Deutschunterricht.

1.5. BEGRIFFSERKLÄRUNG

Um die Verfassung meiner wissenschaftlichen Arbeit anzufangen, werde ich zuerst einige wichtige Wörter erklären:

1.5.1 DIE SOZIALFORMEN

Wolfgang Schulz ist der erste, der von dem Begriff „Sozialform“ gesprochen hat. Tatsächlich schreibt er im Jahre 1965 in seinem Beitrag „Unterrichtsanalyse und Planung“: „Sozialformen des Unterrichts variieren das Verhältnis zwischen den Lernern mit anderen“. Er hat H. Meyer 1987 I, S.136) zitiert. Nach Hilbert Meyer „regeln Sozialformen die Beziehungsstruktur des Unterrichts „. Also haben die Sozialformen eine äußere „Organisation“: „Diese wird bestimmt durch die räumlich personale Gestaltung des Unterrichts, die zumeist vom Lehrer vorgegeben wird (ZB. Sitzordnung, Größe des Klassenraums)“. „Die inhaltliche Seite der Sozialformen bezieht sich auf die Kommunikation –und Interaktionsstruktur des Unterrichts. Je nach Sozialform gibt es einen stärkeren Schüler oder Lehrerorientierung.“ Nach der APC –Methode gibt es fünf wichtige Sozialformen: Klassengespräch, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Plenum.

1.5.1. APC-METHODE

APC im Französisch bedeutet „Approches par les compétences“. Diese Methode ist wie die kognitive Psychologie; sie ist eine Theorie des Lernens, in der der Lerner durch geistige Tätigkeiten seine eigenen Kenntnisse bildet. Mit dieser Methode steht der Lerner im Zentrum des Lernens. Das ist eine aktive Schule, in der das Kind, anstatt zuzuhören und nachzuahmen, von sich selbst lernt und so viel wie möglich wählt, was er lernt und wie er es lernt. Tcheumbeua definiert im Artikel „Deutschunterricht und Germanistikstudium in Benin seit 2000“.

APC erweist sich als eine Theorie zum Konzipieren der Lehr-Lernprogramm, die nicht auf den Inhalten des Unterrichts, sondern auf den Situationen beruhen, wobei der Lehrer nicht als Vermittler des Wissens aussehen soll. Der Schüler selbst soll hingegen das Wissen konstruieren und kontextuell lernen (Tcheumbeua, zitiert von DEGBEVI, 2013:123)

Diese Methode beruht nämlich auf der Theorie des Kognitivismus, Konstruktivismus und Sozio-Konstruktivismus.

II- METHODOLOGISCHE ASPEKTE

Dieser Teil der Arbeit umfasst die Methode, die ich benutzt habe, um meine Forschung zu machen.

1.6. Dokumentarische Forschung

Ich habe viele dokumentarische Zentren besucht, um eine gute Arbeit vorzubringen. Ich habe in den Bibliotheken wie INFRE, CAEB, die Bibliothek von ENS geforscht. In diesen Forschungszentren habe ich die wissenschaftlichen Arbeiten von BAPES und CAPES, Bücher, Referate, Zeitschriften durchgelesen. Aber die Informationen, die ich in diesen Bibliotheken gehabt habe, sind mir nicht genügend. Aus diesem Grund habe ich auch einige Informationen aus dem Internet gehabt.

1.7. Beschreibung der angewandten Methode

Unsere Zielgruppe berücksichtigt CEG Djegan-kpevi, wo ich mein Praktikum gemacht habe. In dieser Schule haben wir sieben verschiedene Klassen: 6^e, 5^e, 4^e, 3^e, 2^{nde}, 1^{ère}, T^{le}. Die Lernenden von 6^e und 5^e lernen Deutsch nicht. Zu diesem Zweck teilt unsere Zielgruppe sich unter:

- den Deutschlehrer dieser Schule.
- den lernenden von 4^e bis T^{le}, die Deutsch lernen.

Wir haben ihnen die Fragebögen verteilt, um die Informationen über die Anwendung der Sozialformen zu bekommen. Aber die Verteilung der Fragebögen war sehr schwierig für uns, weil alle Lehrer und Lernenden mit den Prüfungen beschäftigt waren.

1.8. Schwierigkeiten bei der Forschung

Im Laufe meiner Arbeit habe ich viele Schwierigkeiten gehabt. Die Frist der Verwirklichung dieser Arbeit ist kurz, denn wir haben nur zwei Monate gehabt, um die Arbeit anzufertigen. Dann mache ich die Unterrichte, während ich meine wissenschaftliche Arbeit verfasse. Ich kann auch von dem Abstand gewisser Schule durchzulaufen, sprechen.

KAPITEL II

2.1. UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

Für diesen Teil meines Abfassens bin ich in die verschiedenen Schulen und Gymnasien von Porto Novo gegangen, um die Informationen über die Weise, die die Deutschlehrer Sozialformen benutzen, zu haben. Aus diesem Grund ist es erforderlich, dass ich einige Deutschlehrer und Lernenden durch die Fragebogenfrage. Zu diesem Zweck frage ich 30 Deutschlehrer und 80 Deutschlernenden der verschiedenen Schule. Die erzielten Antworten werden in folgende Tabelle darstellen.

2.1.1. BEI DEN DEUTSCHLERNENDEN

***Werden die Sozialformen von den Lehrern häufig benutzt?**

Ergebniss Schuler- Anzahl und Prozentsatz	Ja	Nein	Gesamtzahl
Schulanzahl	30	50	80
Prozentsatz	37,5%	62,5%	100%

Der höchste Prozentsatz entspricht der Anzahl der Schuler, die behaupten, dass die Lehrer oft die Sozialformen nicht benutzen.

Dieser Prozentsatz stellt 62,5% dar. Meine Meinung nach ist, dass alle Deutschlehrer die Sozialformen häufig nicht benutzen.

Welche Sozialformen benutzt ihr Deutschlehrer bei der Lehre?

Benutze Sozialformen	Schüleranzahl	Prozentsatz
Einzelarbeit allein	01	1,25%
Partnerarbeit allein	03	03,75%

Gruppenarbeit allein	05	03,25%
Plenum allein	12	15%
Einzelarbeit + Partnerarbeit	04	5%
Einzelarbeit + Partnerarbeit + Gruppenarbeit	10	12,5%
Einzelarbeit + Partnerarbeit + Plenum	12	15%
Einzelarbeit + Gruppenarbeit + Plenum	30	37,5%
Einzelarbeit + Partnerarbeit + Gruppenarbeit + Plenum	03	03,75%
Total	80	100%

In dieser Tabelle bemerken wir, dass der höhere Prozentsatz 37,5% ist. Dieser Prozentsatz entspricht der Anzahl von Schülern, deren Lehrer die Einzelarbeit, die Gruppenarbeit, und das Plenum beim Lernprozess benutzen, damit die Lernenden ihre eigenen Kenntnisse zur Hilfe des Lehrers bilden. Also die Sozialformen, die die meisten Deutschlehrer mehr benutzen, sind die Einzelarbeit, die Gruppenarbeit, und Plenum.

***Zwischen diesen Sozialformen welches ist der beste?**

Sozialformen	Schüleranzahl	Prozentsatz
Einzelarbeit	32	40%
Partnerarbeit	05	06,25%
Gruppenarbeit	35	43,75%
Plenum	08	10%
Total	80	100%

Hier sind die höheren Prozentsätze 40% und 43,75%. Tatsächlich ziehen mehr dieser Schüler die Einzelarbeit und die Gruppenarbeit vor. Sie sagen, dass Sie selbst durch die Lernmedien ihr Wissen bei der Einzelarbeit bilden. Die Gruppenarbeit erlaubt dem Lerner seine eigenen Ergebnisse mit der Hilfe seiner Gruppenkameraden zu verbessern. Das lässt uns verstehen, die effizienten Sozialformen sind die Einzelarbeit und die Gruppenarbeit.

***Wie viel Minuten gibt euch euer Lehrer, um diese Sozialformen zu machen?**

Sozial- formen Dauer	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit	Total	Prozent
05 Min	30	12	04	46	57,5%
07 Min	02	10	06	18	22,5%
10 Min	02	04	10	16	20%
Total	36	26	20	80	100%

Unter den befragten Schüler; 57,5% haben behauptet, dass jeder Sozialform (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit) 5min dauert; 22,5% haben gedacht, dass jeder Sozialform 7min verbringen muss. Das Übrige meint, dass jeder Sozialform 10min dauern muss. Diese Tabelle zeigt uns, dass der höhere Prozentsatz ist 57,5%. Das lässt uns sagen, jeder Sozialform muss 5min dauern, um die Zeit zu gewinnen. Meine Meinung nach dieser Tabelle ist: die Einzelarbeit muss 10min dauern, damit der Lerner gut sein eigenes Wissen bildet. Ich kann 5min für die Partnerarbeit geben, zu zweit kann der Schüler sein

Ergebnis verbessern. Für die Gruppenarbeit kann ich meinen Schülern 10min geben, um ihnen zu erlauben, ihre Ergebnisse vergleichen, damit Sie die Fehler zwischen Kameraden korrigieren.

***Was macht euer Lehrer, wenn ihr arbeitet?**

Ergebnisse	Schüleranzahl	Prozentsatz
Bewegt sich in die Klasse	14	17,50%
Beschäftigt sich mit jeder Gruppe	40	50%
Sitzt in seinem Büro	05	6,25%
Schreibt die nächste Aktivität an die Tafel	13	16,25%
Neutrum	08	10%
Total	80	100%

Hier sehen wir, dass der höchste Prozentsatz 50% ist. Nach dieser Tabelle beschäftigt sich die Mehrheit der Lehrer mit jeder Gruppe, wenn ihre Lernenden arbeiten.

2.1.2.Fragebögen der Deutschlehrer

Hier frage ich 30 Deutschlehrer durch die Fragebögen um die Informationen über die Anwendung der Sozialformen zurückzubekommen.

***Benutzen Sie häufig die Sozialformen bei der Lehre?**

Ergebnisse	Lehreranzahl	Prozentsatz
Ja	25	83,33%
Nein	05	16,66%
Total	30	100%

Nach dieser Tabelle, bemerken wir, dass der höchste Prozentsatz 83,33% ist. Folglich benutzen oft die Mehrheit der Lehrer die Sozialformen im Unterricht.

***Welche Sozialformen benutzen Sie oft im Unterricht?**

Benutze Sozialformen	Lehreranzahl	Prozentsatz
Einzelarbeit + Partnerarbeit	01	3,33%
Einzelarbeit + Gruppenarbeit	02	6,66%
Einzelarbeit + Plenum	03	10%
Gruppenarbeit + Plenum	02	6,66%
Einzelarbeit + Partnerarbeit+ Plenum	15	50%
Einzelarbeit + Gruppenarbeit	02	6,66%

+ Plenum		
Einzelarbeit + Partnerarbeit+ Gruppenarbeit + Plenum	05	16,66%
Total	30	100%

In dieser Tabelle sehen wir, der höhere Prozentsatz ist 50%, das heißt der Anzahl von Lehrern, die die Einzelarbeit+ Gruppenarbeit +Plenum beim Lernprozess benutzen. So die Sozialformen, die die meisten Deutschlehrer mehr benutzen, sind die Einzelarbeit, die Gruppenarbeit und das Plenum.

***Welche Sozialformen sind wichtig für einen effizienten Deutschunterricht?**

Die guten Sozialformen	Lehreranzahl	Prozentsatz
Einzelarbeit	09	30%
Partnerarbeit	03	10%
Gruppenarbeit	15	50%
Plenum	03	10%
Total	30	100%

Durch diese Tabelle sehen wir, dass die Lehrer mehr Bedeutung zur Gruppenarbeit gewähren, um den Lernenden zu erlauben, ihr Wissen durch die Interaktion der anderen ihrer Umwelt zu bilden. Jedes Mitglied der Gruppe muss etwas wissen, um das Lernproblem zu lösen.

***Welche Schwierigkeiten haben sie um diese Sozialformen zu benutzen?**

Schwierigkeiten	Lehreranzahl	Prozentsatz
Die Sozialformen verwenden die Zeit	17	56,66%
Die Schüler schwatzen bei der Arbeit	08	26,66%
Mangel an Dokument	05	16,66%
Total	30	100%

Hier ist der höchste Prozentsatz 56,66%

Bei der Mehrzahl der Lehrer, verwendet der gute Gebrauch der Sozialformen die Zeit.

***Wie bilden Sie die Schülergruppe?**

Tabelle 5 :

Die Gruppenbildung	Lehreranzahl	Prozentsatz
Durch die Lehrer selbst	16	53,33%
Durch die Schuler	08	26,66%
Vom Niveau der Lernenden	06	20%
Total	30	100%

In dieser Tabelle sehen wir, der höhere Prozentsatz ist 53,33%. Dieser entspricht der Anzahl von Lehrern, die sie selbst die Schülergruppen bilden, das heißt die Mehrheit von Lehrern bilden die Gruppen in ihren Klassen.

2.2 Analyse der Ergebnisse der Fragebögen

2.2.1. Bei den Deutschlernenden

Die Analyse von Ergebnissen der Forschung bekräftigt, dass die Mehrheit der Deutschlernenden die Sozialformen im Deutschunterricht benutzen. Die Sozialformen, die die meisten benutzen, sind: die Einzelarbeit, die Gruppenarbeit und das Plenum.

Für die Lernenden sind die besseren Sozialformen die Einzelarbeit und die Gruppenarbeit. Gewisse Schüler sagen, dass der Lerner bei der Einzelarbeit aufgefordert ist, zu einer Aufgabe zu überlegen oder auf allgemeine Aktivität gleichzeitig wie seine Kameraden. Andere begründen, dass sie ihnen erlaubt ihr eigenes Wissen zu bilden.

Dennoch diejenigen, die die Gruppenarbeit bevorzugen, begründen am wesentlichsten, dass sie ihnen erlaubt, mit anderen Schülern in ihrer Gruppe zu lernen. Diese Sozialform erleichtert die Kommunikation in der Gruppe, damit die Lernenden ihre Fehler unter ihnen selbst zu korrigieren. Sie bekräftigt die Mithilfe der Gruppe.

2.2.2 Bei den Deutschlehrern

Die Analyse der Ergebnisse zeigt, dass die Mehrheit der befragten Deutschlehrer die Sozialformen häufig benutzen. Die benutzten Sozialformen sind: Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Plenum.

Um das geistige Niveau der Schüler zu erhöhen, benutzen die Lehrer die Einzelarbeit, die Gruppenarbeit und das Plenum. Dieser Prozess erlaubt zuerst

dem Lerner seine eigenen Wissen durch die Lernmaterialien bei der Einzelarbeit zu bilden, danach korrigiert er mit seinen Gruppenkameraden die Fehler und endlich verbessern die Schüler beim Plenum mit Hilfe des Lehrers die Ergebnisse der Gruppe. Während jeder Sozialform geben die Lehrer den Lernenden auch die Dauer, um die Aktivität zu erledigen. Das reicht nicht aus, denn die Schüler brauchen, mehr Zeit zu überlegen, damit sie die Aktivitäten vollenden.

Bei der Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit bewegen sich die Lehrer in den Klassenraum, um sich mit jedem Schüler zu beschäftigen und ihnen die Aktivitäten zu erklären. Wenn es um die Gruppenarbeit geht, bilden die Mehrheit von den Lehrern selbst die Gruppen in ihrer Klasse.

2.3 Präsentation und Analyse einer Klassensequenz

Schule: CEG Djegan Kpevi

Schuljahr:2016-2017

Postfach:01BP1202 Porto Novo

Klasse:3èmML

Telefonnummer:20-06-37-39

Datum:05/05/2017

Lehrerin: AKLINON Judith

Dauer:55 Minuten

Einheit Nr. 5: Auf nach Köln!

Schüleranzahl: 52

Anzahl der Jungen: 31

Anzahl der Mädchen: 21

Fachkompetenz: Nr. 2

Lehrmittel: Fotokopien,
Bilder, Ball

Textverständnis:

Titel des Textes: Fußball für alle!

***Lehrziel:** *Den Lernenden verständlich machen, dass der Fußball ein interessanter Sport ist.

***Lernziel:** Am Ende der Stunde sollen die Lernenden wissen, dass die Mädchen auch Fußball spielen können.

TEXT: Fußball für alle

Ich heiße Lena. Ich bin ein Mädchen. Ich bin in der 3ème und liebe Fußball. Ich mag in einer Mannschaft spielen. Ich mag auch zeigen, was ich mit dem Ball machen kann. Meine zwei Brüder und ich spielen oft bei uns im Garten Fußball. Oft kommen andere Jungen dazu.

Seit einigen Wochen gibt es an unserer Schule einen Fußballverein. Drei Väter trainieren zweimal in der Woche Fußballinteressierte Jugendliche. Natürlich bin ich auch dabei. Wir trainieren unser Ball-Gefühl und spielen gegeneinander. Ich kann den Ball über eine Minute in der Luft halten. Meine Brüder sind total neidisch.

Aktivitäten der Erarbeitungsphase

Aktivität1: Richtig oder Falsch?

- 1-Lena mag den Fußball nicht.
- 2-Sie spielt Fußball zu Hause mit ihren Brüdern.
- 3-Lenas Schule hat keinen Fußballverein.
- 4-Die Trainer der Schüler sind drei Väter.

Aktivität2: Beantworte die folgenden Fragen?

- 1-In welcher Klasse ist Lena?
- 2-Wo spielt sie Fußball?
- 3-Warum sind Lenas Brüder neidisch?

2.4 Die Unterrichtsphasen

Damit die Sozialformen gut verstanden werden, ist es nötig die verschiedenen Unterrichtsphasen zu stellen. Ein Deutschunterricht besteht nach der APC-Methode aus vier Phasen: die Aufwärmung, die Einstiegsphase, die Erarbeitungsphase, und die Ergebnissicherungsphase.

- Die **Aufwärmung** besteht darin, die Lernenden durch Singen, Spielen, kurze Geschichte, Witze, Rätsel, Märchen wach zu machen.
- Die **Einstiegsphase** besteht darin, dass die Lernenden sich schon eine Idee vom Neuen machen und schlägt dazu Aktivitäten vor, um sein Lernziel zu erreichen. Wenn es um eine Textpräsentation geht, kann der Lehrer leichte Fragen stellen. Nach dieser Phase haben sie eine kleine Phase, die Vorentlastung ist. In dieser Phase liest der Lehrer den Text abschnittsweise und stellt Globalfragen. Die Lernenden antworten mündlich.
- Die **Erarbeitungsphase** besteht darin, dass die Lernenden selbständig und autonom arbeiten. Hier fängt die eigentliche Arbeit der Lernenden an. Der Lehrer gibt ihnen Aufgabe und sie arbeiten nach den Sozialformen: die Einzelarbeit, die Partnerarbeit und die Gruppenarbeit. Oft in dieser Etappe haben wir zwei Aktivitäten, zum Beispiel: detaillierte Fragen und Richtig oder Falsch.
- Die **Ergebnissicherung** besteht darin, dass der Lehrer ein Feedback davon bekommt, was von den Lernenden gelernt wurde. Man stellt oft zwei Fragen:

-Was passt zusammen?

-Ordne den Sätzen zu?

In den verschiedenen Unterrichtsphasen werden Sozialformen angewendet.

KAPITEL III

3.1. DIE SOZIALFORMEN

3.1.1. Die Einzelarbeit

Die Einzelarbeit ist eine Sozialform, in der der Lerner allein die vorgeschlagenen Aktivitäten verrichtet. Bei der Einzelarbeit soll jeder Schüler selbst ein Problem im Unterricht in einer bestimmten Zeit lösen. Diese Arbeit nimmt ihre Wurzel im Konstruktivismus. Diese Theorie ist auf den Schüler zentriert. Er überlegt und reagiert auf eine Aktivität durch die Lernmaterialien, das heißt der Lerner bildet seines eigenen Wissen durch seine Interaktion mit den Sachen seiner Umwelt. Aus diesem Grund ist es erforderlich an den Vater des Konstruktivismus sich zu wenden. Der Hauptautor des Konstruktivismus ist Jean PIAGET. Sprechend von ihm sagte Herr Moussiliou Akpa-L'Ara MOUSTAPHA in seinem Dokument „Cours de Psychopédagogie de l'enfant“ s.11, dass :

“ La vision constructiviste de PIAGET est une vision qui accorde d'importance au rôle joué par le sujet qui construit ses propres connaissances, mais dans une interaction avec les objets et par la médiation des schèmes grâce aux deux mécanismes d'assimilation et d'accommodation. „ (Moussiliou Akpa-L'Ara MOUSTAPHA, 2010 S.11) . Dieser Lehrer zeigt uns die Bedeutung der Einzelarbeit im Unterricht.

Wenn es um die Textpräsentation geht, hat der Lernende Kontakt nur mit dem Text nach der Vorentlastung, wobei er den Text von Lehrer lesen hört und auf die gestellten Fragen reagiert. Danach arbeitet er selbstständig oder autonom. Nachdem er auf Richtig oder Falsch antwortet, antwortet er auf detaillierte Fragen. Dieser Sozialform ist wichtig vor allem mit dieser APC-Methode, wo der Lerner sein Wissen führen soll. Bei der Einzelarbeit kümmert der Lehrer sich um jeden Schüler. Er prüft so, ob die Arbeit gemacht wird.

3.1.2. Die Partnerarbeit

Die Partnerarbeit ist eine Sozialform, in der die Lernenden zu zweit arbeiten: ein Schüler mit einem anderen. Partner sind dabei die Banknachbarn, mit einander befreundete oder vom Lehrer eingeteilte Schüler. So zu zweit können die Schüler interagieren und kommunizieren. Die Partnerarbeit kann den Lernenden ermöglichen, dass sie zu zweit einander helfen. In diesem Rahmen hat Rolf Winkeler geschrieben:

Als Helfersystem konzipiert wird Partnerarbeit dem schwächeren Schüler einen Partner mit Lehrerfunktionen zuordnen. Dieser kann die Lernschwierigkeiten seines Mitschülers unter Umständen eher erkennen als der Lehrer und seinen Partner dann entsprechend qualifizierter Hilfestellung geben. Auf diese Weise lassen sich individuelle Lerndefizite beheben (Winkeler, 1979, S.41)

3.1.3. Die Gruppenarbeit

Adono/ Dirks (1968, S.55) führen die Definition der Gruppe so an:

„Das Wort Gruppe ist (...) gewissermaßen eine Leerstelle, die je nach dem Zusammenhang von verschiedenen Bedeutungen ausgefüllt wird. Man kann, ohne den Wortsinn zu verletzen, als Gruppe ebenso gut eine Interessengemeinschaft wie ein zufälliges Agglomerat (=Ansammlung) von Individuen, ebenso eine nach Raum und Zeit einheitliche Gemeinschaft wie eine zerstreute, ebenso eine ihrer selbst bewusste wie eine solche verstehen, die überhaupt nur durch objektive Merkmale verbunden ist“

So im Rahmen der Schule ist die Gruppenarbeit eine Sozialform, in der einige Schüler zusammen sind, um zu überlegen und ein Problem im Unterricht

zu lösen. Diese Gruppe besteht oft aus 4 oder 6 Personen, unter denen es 3 Hauptmitglieder: Moderator, Zeitnehmer und Protokollant gibt. Bei der Gruppenarbeit tauschen die Lernenden die verschiedenen Ideen abstammend aus der Einzelarbeit aus. Die Theorie, die dieser Sozialform zugrunde liegt, ist die von Soziokonstruktivismus von Vygotsky. Diese Theorie vertritt, dass das Individuum sich bildet, wenn es mit den anderen seiner Umwelt interagiert. Aus diesem Grund sagte Moussiliou Akpa-L'Ara MOUSTAPHA in seinem Dokument „Cours de Psychopédagogie“, dass:

C'est le tissu social qui prend le relais et dans cette perspective, l'enfant construit sa personne en s'insérant dans cette trame, en créant et multipliant ses relations avec autrui, en se servant d'instruments (verbaux ou matériels) qui au fait sont du ressort de l'invention sociale. (Moussiliou Akpa- L'Ara MOUSTAPHA, 2010 S.15).

Dieser Lehrer betont, dass der Lerner sein Wissen durch die Ideen seiner Gruppenkameraden bildet, denn jeder Schüler der Gruppe muss etwas über den Lerngegenstand bei der Erarbeitung wissen. Dieses Wissen setzt er so der ganzen Gruppe zur Verfügung und die anderen Mitglieder der Gruppe bringen ihres, damit das Lernproblem gelöst werden kann.

Das ist in demselben Gesichtspunkt, dass Elisabeth G. COHEN(1994) sagt:

Du point de vue pédagogique, le travail en groupe est une situation où les apprenants travaillent ensemble dans un groupe suffisamment petit pour que chacun puisse participer à la tâche qui lui a été assignée sans la supervision directe et immédiate de l'enseignant.

Hier kann man verstehen, dass die Schüler autonom unter sich arbeiten.

Jedoch bei der Gruppenarbeit soll der Lehrer die Lernenden kontrollieren, um sich zu versichern, ob die Schüler nicht schwatzen sondern sie wirklich arbeiten. In keinen Fall sollte der Lehrende bei der Gruppenarbeit keine Zeitung lesen oder keine Arbeiten korrigieren usw.

3.1.4. Das Plenum

Das Plenum ist eine Sozialform, in der der Lehrer die Produktion der Lernenden verbessert. Es ist eine Interaction zwischen Lehrer und Schüler. Zu diesem Zweck stellen die Gruppen ihre Ergebnisse vor und die anderen Schüler mit der Hilfe des Lehrers diskutieren über die Ergebnisse und ergänzen wenn es nötig ist. Zuerst schreiben die Schüler das Ergebnis ihrer Arbeit an der Tafel, je nach sie individuell oder zu zweit oder in Kleingruppen arbeiten. Danach machen sie das gute Ergebnis mit der Hilfe von ihrem Lehrer; ein Ergebnis, das für das Endergebnis für die Lösung der Aufgabe gilt. Hier können die Lernenden dem Lehr einige Verständnisfragen stellen und der Lehrer beantwortet ihre Fragen. Endlich schreiben sie in ihre Hefte das Ergebnis ab

Diese Sozialform ist passend zur Erweiterung der kommunikativen Kompetenz, geeignet für die Formulierung. Vertretung und Erweiterung persönlicher Meinungen aufgrund des Austausches begründeter Argumente sowie für die Bearbeitung aktueller sozialer Konflikte und von Kommunikationsstörungen (Vgl. Köck.2005.S.326)

3.2. Die Vorteile jeder Sozialformen

Nach der APC-Methode sind sehr wichtig die Sozialformen um die Ziele des Lehr und Lernprozess zu erreichen. Aus diesem Grund ist es erforderlich die Wichtigkeit dieser Sozialformen zu betonen.

3.2.1. Die Einzelarbeit

Die Einzelarbeit bietet dem Lerner die Gelegenheit, selbst mit den Lerngegenständen oder den Lernmedien auseinanderzusetzen. Wenn es um Textpräsentation im Deutschunterricht geht, entdeckt der Schuler einige neue Wörter bei seiner Lesung des Textes. Später werden diese neuen Wörter ihm ohne die Jemand's Hilfe dienen, um in der Gesellschaft zu sprechen, in der Textproduktion der Klassenarbeit und Prüfungen zu benutzen oder Debatte in Deutschsprache zu führen. Die Selbständigkeit des Schülers ist also gefördert. HOUNMENO in Cours de didactique générale, schreibt dazu: " Quelque chose que l'on découvre soi-même, est quelque chose que l'on sait pour toujours " Diese Behauptung erklärt den großen Beitrag der Einzelarbeit zur Bildung des Wissens und der Kenntnis denn sie ist ruhig und bedächtig. Die Einzelarbeit erlaubt dem Lerner, verantwortlicher zu sein, niemanden zu erwarten und bereitet ihn vor, autonom zu sein und seinen Beitrag, etwas Wahres zu anderen Strategien der Arbeit zu bringen. Dabei versucht, überlegt und sucht der Lerner allein; so entwickelt er seine Intelligenz. Jeder Lerner bildet selbst sein Wissen mit der Hilfe der Bücher, Photokopien oder anderer Materialien, worüber er verfügt. In derselben Meinung zitiert Boko in seinem Werk Piaget:

L'intelligence n'est pas une caractéristique individuelle innée ; elle se manifeste comme produit de l'interaction entre l'individu et son environnement. La clé de l'apprentissage se trouverait donc dans le

jeu d'interaction entre l'individu et son environnement : (BOKO, 2009, S. 216).

Diese Behauptung schiebt die Interaction unter den Menschen im Rahmen des Lernens aus.

Ein anderer Aspekt der Vorteile von Einzelarbeit im Unterricht ist, dass schon dabei die Schüler seine Lernschwierigkeiten erkennen. Wenn es einige Schwierigkeiten bei der Lösung einer Aktivität gibt, ist die Alleinarbeit, die anpassende Zeit, diese aufzuspüren. Und unter Berücksichtigung dieser Schwierigkeiten kann der Lehrer oder ein anderer Mitschüler intervenieren, um sie zu beheben. So dabei hat der Lerner auf selbst vertrauen und kennt sein Niveau bei der Lösung der Lernaufgabe. Die Folge der gewöhnlichen Einzelarbeit ist also, dass sie lernt dem Schüler, auf sich anstatt immer auf seine Mitschüler verlassen. Jeremy HARMER hat darauf hingewiesen:

„ Individuel study is a good idea precisely because, students can release from outside pressure (provided that there is no time limit or kompetitive element) and because they can rely on themselves rather than on other people“ (Jeremy HARTMER, 1983, S. 209).

Der Lerner, der schon an die Einzelarbeit gewöhnt ist, wird kein Problem bei der Prüfung oder Klassenarbeit haben. Er ist frei, selbständig, autonom zu arbeiten.

3.2.2.Die Partnerarbeit

Bei der Partnerarbeit hilft der stärkere Schüler dem schwächeren Schüler um die Aktivitäten zu machen. Beim Helfen verstärkt sein Wissen, das er schon erworben hat und so es gut behält. Sie erlaubt dem Lerner, seine soziale Kompetenz zu entwickeln. Winkeler hat auf den ersten Aspekt dieser Wichtigkeit hingewiesen, wenn er sagt:

„Partnerarbeit unter tutoriellen Überlegungen wird gerade bei leistungsstarken Schülern, die als Tutoren eingesetzt werden, eine vertiefte Auseinandersetzung mit bereits erworbenem Wissen ermöglichen und so zu einer Kompetenzerweiterung kognitiver Art beitragen“ (Winkeler, 1979, S. 41).

Dieser Autor betont, dass die Partnerarbeit dem Lerner hilft, in seine Gesellschaft zu integrieren.

Wir müssen nicht vergessen, zu sagen, dass diese Sozialform sehr wichtig für die Lernenden, also beim Lernen in der Klasse ist, denn all die Lernenden haben die Lernschwierigkeiten nicht. So zu zweit können die Schüler sich helfen. Sie lernen durch diese Sozialform, wie man voneinander lernen kann. Sie erwerben durch diese Partnerarbeit Beziehungsfähigkeit und soziale Eingliederung, die ihnen später helfen sollen, sich besser in der Gesellschaft benehmen.

3.2.3. Die Gruppenarbeit

Die Gruppenarbeit erlaubt dem Lerner den Austausch der verschiedenen Ideen, die aus der individuellen Arbeit stammen, um ein gutes Ergebnis zu haben, denn man ist nicht allein intelligent. Die Intelligenz des Menschen entwickelt sich in Interaktion mit der Gesellschaft. Das Individuum lernt, wenn es mit dem Erwachsenen interagiert. So muss kein Gruppenmitglied bei der Gruppenarbeit untätig sein, alle müssen sich darum bemühen, an der Diskussion der Gruppe teilzunehmen. Winkeler hat diese Meinung vertreten, wenn er sagt, der Schüler kann bei dieser Gruppenarbeit seiner Lernvoraussetzung und seinen Lernbedürfnissen entsprechend Beiträge in den gemeinsamen Lernprozess der Gruppe einbringen, er kann aber auch durch seine Beiträge die anderen Gruppenmitglieder veranlassen, auf seinen Anspruchsniveau das Gruppengespräch zu führen. (Winkeler 1973, S.42)

Man kann auch durch die Gruppenarbeit das Ziel von der kommunikativen Kompetenz erreichen. Sprechend von der Bedeutung der kommunikativen Kompetenz sagte Hecht (1974, S.16):

„(...) Der Schüler muss für seine bestimmte Sprechsituation die soziale Rolle (ZB: als Tourist, als Kunde) durchschauen und übernehmen, er muss lernen, in einem bestimmten Handlungsrahmen (...) zu agieren, der festgelegt ist durch Ort, sozialen Status, Alter und Geschlecht der Sprechenden, wobei ihm noch gewisse „Attitüden“ (ZB. Emotionaler Art wie Furcht, Aneignung...) als Register zur Verfügung stehen sollten.“

Mit der Gruppenarbeit haben die Schüler keine Angst um ihre neu entdeckten Wörter der Alleinarbeit zu benutzen. So erweitert der Lerner sein Wortschatz und hat Freude und Lust am Lernen. Der Schüler hat mehr Möglichkeiten zum Ausprobieren, zum Lernen von anderen und zur Übernahme von Verantwortung für das eigene Lernen. Sie können problemlos unter ihnen kommunizieren. Fehler müssen ihnen bei dem Lernen der Sprache helfen. Immer sprechend von der Kommunikation bei der Gruppenarbeit hat Donn Byrne nicht vergessen, vorzuschlagen:

Our concern now at the production stage ist to provide the Students with an environment within which they can work communicate easily and freely and within with they can work together independently and meaningfully with only the minimum amount of direction from the teacher. (Donn Byrne 1980).

Dies bedeutet, die Zusammenarbeit hilft den Lernenden, einfach und ungehindert unter sich zu kommunizieren.

Nachdem der einzelne Schüler in der Zeit von Alleinarbeit, die Lerngegenstand bzw. eine Textpräsentation bearbeiten hat, ist die Gruppenarbeit die folgende Zeit, wenn sich die Schüler in ihren Kleingruppen in der Klasse gesellen, um die

Konfrontation ihrer einzelnen Meinung zu machen. Bei dieser Konfrontation lernen sie voreinander.

Jedes Gruppenmitglied muss die Verfahrensweisen und Arbeitstechniken kennen und beherrschen, die zur Lösung der Probleme benötigt werden.

Endlich kann ich sagen, dass die Kooperation mit anderen Lernenden eine wesentliche Rolle spielt.

3.2.3. Das Plenum

Das Plenum erlaubt dem Lehrer das Gruppenergebnis zu verbessern. Die Lernenden allein können nicht ein gutes Wissen bilden. Sie brauchen die Hilfe des Lehrers denn der Lehrer, der oft die ältere Person ist, hat viele Erfahrungen erworben. Diese Erfahrungen haben nicht die Schüler, um fähig zu sein, zu ein bestes Wissen zu bilden. Deswegen im Plenum gibt es die Reaktion des Lehrers. Er muss wissen, wie er vor den Schülern verhalten muss, damit sie die Korrektur ihrer Ergebnisse verstehen. Er muss laut, langsam sprechen und verständlich sein, um den Lernenden zu erlauben, die Kenntnisse zu ergreifen. Der Lehrer soll positive Lernatmosphäre schaffen um die Lernmotivation zu fördern.

3.3.Die Nachteile der Sozialformen

Die Sozialformen sind nur Organisationsformen des Unterrichts, die die Lernenden zum Erwerben der sozialen Beziehungen und Verhalten führen sollen. Obwohl sie viele Vorteile haben, unterliegt keinem Zweifel ihre enormen Missstände zu betonen. Als diese Organisationsweise des Unterrichts hilft den Lernenden voneinander zu lernen, es ist möglich, dass sie voneinander gute sowie schlechte Kenntnisse lernen. So werden die Sozialformen nicht vertrauensvoll. Hier möchte ich von den Probleme jeder Sozialform sprechen.

3.3.1.Die Einzelarbeit

Wenn der Lerner bei der Einzelarbeit ist, ist er der Allein ohne Niemandshilfe über sein Schicksal zu entscheiden. Jeder Schüler mit seinem Grad des Verständnisses. Wienold Götz(...) hat schon gemeint, dass alle Schüler nicht mit der Geschwindigkeit lernen und hat Karl Heinz Flechsig zitiert, der zeigt, dass in einem Fremdlernprogramm drei Gruppen von Schülern nach ihrer Lerngeschwindigkeit unterscheiden ließen. Die erste Gruppe kam schnell zu den erwarteten Leistungen, zeigte dann aber über eine gewisse Zeit keinen Leistungsanstieg dagegen erreichte die Gruppe erst nach einer wesentlich längeren Zeit die gleichen Leistung(Flechsig, 1968,S.98). Wir sehen also, dass jeder Schüler seine Lernschwierigkeiten bei der Problemlösung oder beim Lernen hat. Darum sind gewisse Lernenden müde, langweilig, oder demotiviert beim Lernen der Sprache.

Bei der Einzelarbeit gibt es keinen Austausch der Ideen. So kann der Lerner, der allein ist, ein gutes Wissen wie ein schlechtes Wissen bilden. Weil alle Schüler dieselben Erfahrungen nicht erworben haben, um dieselben Aktivitäten in derselben Zeit zu machen.

Der Schüler, der an die Einzelarbeit gewöhnt ist, entwickelt so die Einsamkeit und lehnt die Gruppenarbeit ab. Danach will er nicht die Gesellschaft integrieren. So muss man sich immer daran erinnern, dass Lernenden in der Gesellschaft später arbeiten werden. Diese Erinnerung soll uns dazu zwingen, die Realitäten der Gesellschaft in der Schule gleichzeitig zu lehren. Diese Organisationsform der Aufgaben und Aktivitäten im Unterricht soll nicht regelmäßig vom Lehrer benutzt werden, denn die heutige Gesellschaft ermutigt viel mehr kollektive Arbeiten.

3.3.2.Die Partnerarbeit

Wenn ein Partner schlechtes Verhalten hat, lernt von ihm den zweiten Partner dieses Verhalten. Das heißt, wenn der Partner sich gut benimmt, kann das positiv beeinflussen denn die Meisten Schüler sind natürlich Jugendliche und die Jugendliche ahmen sehr schnell ihre Nachbarn nach. Auch wenn zwei schwache Schüler auf einer Bank sitzen, müssen sie nur voneinander schlechtes Wissen. Ebenso wenn zwei starke Schüler auf einer Bank sitzen, will Niemand sich demütigen, um voneinander zu lernen. Die zwei Schüler sind arrogant, aggressiv und so weiter. Hier sind also die Probleme, die Partnerarbeiten im Unterricht schaffen können. Diese vermittelt Einflüsse, Gewöhnungen, Vorbilder, und Beziehungen. Diese Elemente, die durch die Partnerarbeit vermittelt werden können, können positiv oder negativ sein. So ist die Partnerarbeit im Unterricht nicht problemlos.

3.3.3.Die Gruppenarbeit

Die Gruppenarbeit bietet den Lernenden die Gelegenheit zu schwatzen. Manchmal zerstreuen gewisse Schüler ihre Kameraden, die wirklich arbeiten. So

in der Gruppenarbeit nehmen alle Mitglieder an den Arbeiten nicht teil. Weil die Gruppenmitglieder vielleicht Probleme unter ihnen haben, zanken sich sie bei der Gruppenarbeit. Auf der Ebene der Vermittlung von Verhalten und Beziehungen, können auch gute sowie schlechte Beziehungen vermittelt werden. Deswegen sagte BOKO Gabriel: PSYCHOLOGIE ET GUIDANCE EN MILIEU AFRICAIN S.219

Au plan groupal, il est important de se rappeler que tout groupe d'individus est un organisme vivant et qu'en tant que tel, il secrète par moments des substances négatives. En fait, les tendances qui traversent un groupe et qui en assurent la vitalité ne sont jamais stables : à chaque instant, on constatera qu'il existe une dominante du moment. La dominante est caractérisée par un courant, sous forme d'opinions fortes, qui tend à s'imposer à l'ensemble du groupe. (S.219)

Hier zeigt BOKO die Nachteile der Gruppenarbeit. Die klugen Schüler drängen sich den anderen Mitgliedern auf. Sie meint auch, dass augenblicklich die Lernenden schlechtes Wissen voneinander bei der Gruppenarbeit lernen. In demselben Buch ergänzt er die Probleme:

Ainsi, la prégnance groupale qui résulte de la dynamique de type de groupe « individu » groupe fait basculer l'intérêt général vers un versant totalement opposé à l'intérêt pédagogique. C'est l'un des inconvénients majeurs des approches fondées sur le socioconstructivisme. Le groupe construit et modèle, certes, mais ce modelage ne va pas automatiquement dans le bon sens pédagogique ou moral. (2009, S. 220)

Seine Meinung nach ist nicht nur die Gruppenarbeit bildet der Schüler sondern auch die Gruppen schaffen negative Substanzen, denen die Lernenden nachahmen.

Aber diese Probleme können von der Bildung der Gruppen geschaffen werden. In der Tat gibt es manchmal und oft drei Sorten von Schülern: die Schüler die sehr gut arbeiten; die Schüler ein bisschen arbeiten und die Schüler, die ein

niedriges Niveau haben. So soll der Lehrer diese Sorten der Schüler berücksichtigen, um die Gruppe zu bilden, damit die Lernenden interessiert und motiviert beim Lernen sind. Auch die Schüler, die die Gruppen bilden, gehören zu den verschiedenen Religionen, Kulturen, Familien und Traditionen. Diese soziokulturellen und anthropogenen erleichtern die Arbeit nicht. Es handelt sich natürlich um eine Kultur der Intoleranz, die in den Gruppen herrscht. Der Lehrer soll also zur Funktionierung der Gruppen beitragen, um zu sehen, ob die Lernenden wirklich in den Gruppen arbeiten.

3.3.4. Das Plenum

Hier haben sich die Probleme vor allem auf den Lehrer gestützt. Wenn der Lehrer nicht kompetent ist, ist es sehr schwierig für ihn die Ergebnisse der Schüler zu korrigieren. Die Lernenden werden von ihm schlechtes Wissen lernen. Darum werden die Schüler unpoliert, arrogant, aggressiv für diesen Lehrer. So muss ein Lehrer viel auf das Plenum aufpassen. Beim Plenum soll er die richtigen sowie schlechten Antworten annehmen, ohne Schimpfwörter oder verbale Bedrohungen um die Lernenden zu frustrieren.

SCHLUSSWORT

Das Thema, das wir bei unserer Arbeit behandeln, lautet: „Sozialformen im Laufe des Deutschunterrichts“. Die Hauptfrage, die dieses Thema stellt, ist: welches ist die Bedeutung der Sozialformen im Laufe des Deutschunterrichts. Die Hypothesen, die ich geäußert habe, sind: ein guter Gebrauch der Sozialformen trägt zu massivem Erfolg der Lernenden bei und der Deutschlehrer, der gut die Sozialformen benutzt, macht einen effizienten Deutschunterricht. Um meine Forschung, mit diesen Hypothesen, auszuführen, habe ich einige Deutschlernenden und Deutschlehrer gefragt. Nach der Analyse ihrer Antworten habe ich behauptet, dass die Einzelarbeit, die Partnerarbeit, die Gruppenarbeit und das Plenum all wichtig sind. Aber unter diesen Sozialformen habe ich mehr Wert auf die Einzelarbeit und die Gruppenarbeit gelegt. Bei der Einzelarbeit muss der Lerner sich selbst bemühen, um sein Wissen zu bilden. Danach bei der Gruppenarbeit wird er seine Ideen mit den Gruppenkameraden austauschen. Das ist der Lehrer selbst, der die Gruppen im Unterricht bildet.

Bei der Alleinarbeit soll der Deutschlehrer sich versichern, dass die Schüler wirklich arbeiten, und ihnen 15 Minuten geben, um ihnen zu erlauben, gut zu überlegen. Bei der Gruppenarbeit soll er die Gruppen besuchen, um ihnen die eventuelle nicht verstandene Aufgabe zu erklären und die Schwierigkeiten für zukünftige Lektionen berücksichtigen.

BIBLIOGRAPHIE

- 1-BASSIBLI Latifatou (2013-2014), Memoire de BAPES „Sozialformen für einen effizienten Deutschunterricht nach der APC-Methode“
- 2-BOKO Gabriel, (2009), Psychologie et Guidance en milieu africain, introduction à une relation éducative plus réussie entre éducateurs, parents et enfants africains, PSYCHOLOGIE, CAAREC, édition
- 3-BYRNE Donn und DOBSON J.(1985), English Teaching Perspectives, Language game, LONGMAN
- 4-DAVODOUN (2014-2015), Memoire de BAPES « Bedeutung der Einzelarbeit im Deutschunterricht nach der APC-Methode: Fall von CEG Djassin »
- 5-DEMAGBO Claudine (2011-2012) Mémoire de BAPES, « La mise en œuvre de la technique de travail en groupe dans l’enseignement/apprentissage de l’histoire et de la géographie : Cas des classes de troisième au CEG de Malanhoui »
- 6-GBOGBODO Firmin (2012-2013) Mémoire de BAPES “Die Sozialformen des Deutschunterrichts: Überblick”
- 7-GÖTZ Wienold, (1979), Die Erlernbarkeit der Sprachen, Kösel-Verlag
- 8-HARMER Jeremy (1983), The practice of English Language, LONGMAN
- 9-HOUNMENOUE Jean Claude (2010), Didactique générale
- 10-MOUSTAPHA Moussiliou A. (2010), Psychopédagogie de l’enfant
- 11- WINKELER R. (1979), DIE INNERE DIFFERENZIERUNG: Begriff, Formen U. Probleme, Maier Verlag Ravensburg
- 12-Wörterbuch Hachette & Langenscheidt Français/Allemand – Allemand/Français, 2013.

ANHANG

Questionnaire adressé aux apprenants d'Allemand

Toi, apprenant de la langue allemande, ton professeur te suggère fréquemment diverses stratégies de travail afin de progresser dans les programmes.

En vue de mesurer l'efficacité de ces stratégies et de les améliorer au profit de ton succès, on t'invite à remplir le présent questionnaire dont l'analyse des résultats permettra de prendre une décision.

1-Les stratégies de travail sont-elles utilisées fréquemment par le professeur d'Allemand au cours de l'apprentissage ?

Oui

non

2-Quelles sont les stratégies qu'il utilise souvent en classe ?

Travail individuel

Travail par pair

Travail en groupe

Plénière

3-Parmi ces stratégies laquelle jugez - vous meilleure ?

Pourquoi ?

4-Combien de temps vous donne le professeur pour ces stratégies ?

Travail individuel

Travail par pair

Travail en groupe

5-Que pensez -vous que les enseignants, l'administration, les parents ou l'Etat doivent faire par rapport aux stratégies de travail en classe pour vous favoriser l'apprentissage ?

Questionnaire adressé aux enseignants d'Allemand

Dans le cadre de la présentation de notre mémoire de fin de formation pour l'obtention du Brevet d'Aptitude au Professorat de l'Enseignement Secondaire (BAPES), nous avons choisi de murir notre réflexion sur les techniques d'enseignement /apprentissage à travers le thème suivant : « Sozialformen im Laufe des Deutschunterrichts »

Catégorie professionnelle : Licence Maîtrise
BAPES CAPES

Ancienneté dans le métier

5ans entre 5et 10ans plus de10ans

1-Utilisez-vous fréquemment les stratégies de travail au cours de l'enseignement ?

Oui Non

2-Quelles sont les stratégies que vous utilisez souvent en classe ?

Einzelarbeit Partnerarbeit Gruppenarbeit Plenum

3-Pour qu'un enseignement soit efficace, quelles stratégies proposez –vous ?

Einzelarbeit partnerarbeit Gruppenarbeit Plenum

Et pourquoi?

- - - - -
- - - - -
- - - - -

3-Combien de temps donnez –vous à vos apprenants pour ces stratégies

Travail individuel

Travail par pair

Travail en groupe

4-Que faites-vous pendant que vos apprenants travaillent ?

- - - - -
- - - - -
- - - - -
--

5-Quelles difficultés rencontrez –vous pour la mise en œuvre de ces stratégies

La méthode fait perdre du temps

Les élèves bavardent au cours du travail

Manque de documents

Et autres-

- - - - -
- - - - -
- - - - -
--

6- Comment constituez-vous les groupes d'élève ?

.....
.....
.....
.....
.....